

KINDER
(BIS U11)

KINDER/
JUGEND

JUGEND
(U16-U19)

BSV

JUGENDKONZEPT

PRINZIPIEN
PERSÖNLICHKEITS-AUSB.

WETTSPIEL
KONZEPT

Ein Leitfaden für Jugendtrainer/innen
und -betreuer/innen, Spieler/innen,
Eltern und sonstige Beteiligte

VEREIN

BÜNDER SPORTVEREIN 08/09 E.V.
Ellersiekstr. 66 | 32257 Bünde



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Ziele	4
Anforderungen an den Jugendspieler/innen	5
Anforderungen an den Jugendtrainer/innen	5
Verhaltensregeln.....	5
Umgang mit Spieler/innen	7
Elternabende.....	7
Traineraus- und Fortbildungen	7
Jugendtrainersitzungen.....	7
Anforderungen an Eltern	8
Elternmitarbeit.....	8
Eltern am Spielfeldrand	9
Organisation von Trainings- und Spielbetrieb	13
Trainingsinhalte.....	13
Spielbetrieb	19
Schlusswort	19
Anhang	20
Verhaltenskodex für Jugendspieler/innen.....	20
Konsequenzen und Maßnahmen bei Nichteinhaltung	24
Verhaltensgrundsätze für Eltern und Fans	24
Tipps für das Verhalten am Spielfeldrand.....	25
Tipps für das Verhalten der Trainer	26

Vorwort

Die in diesem Jugendkonzept aufgeführten Leitlinien sollen eine Richtschnur für die in der Jugendarbeit beim Bündler SV 08/09 e.V. tätigen Trainer/innen, Betreuer/innen, Jugendspieler/innen, Eltern und andere Personen darstellen.

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Fußballvereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler/innen. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch pädagogische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor.

Der Bündler SV 08/09 e.V. unterstützt den Sport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, integriert und gefördert. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die individuelle Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Folgende Aspekte stehen bei uns im Vordergrund:

- **Vermittlung von Spaß und Freude am Fußball**
- **Erleben von Gemeinschaft**
- **Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung**
- **Vermittlung von Werten und sozialer Kompetenz**
- **Identifikation mit dem Bündler SV 08/09 e.V.**
- **Förderung von Talenten über den Verein hinaus**

Ziele

Kinder und Jugendliche sollen an den Sport und insbesondere an den Fußball herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden. Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen soll dabei gewährleistet sein. Wir möchten in möglichst allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.

Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Seniorenbereich herangeführt werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern. Auch Spielerinnen und Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um als Spieler, Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingebunden werden zu können.

ALLE Jugendspieler/innen sollen sich beim Bündler SV 08/09 e.V. wohlfühlen.

Anforderungen an Jugendspieler/innen

Wir möchten Spieler/innen, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben. Wir möchten Spieler/innen, für die Teamgeist kein Fremdwort ist. Wir möchten Spieler/innen, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist. Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness sollen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern eingeübt werden. Unsere Spieler/innen und Eltern bekommen zusätzlich einen Verhaltenskodex (s. Anhang) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert sind.

Diese Verhaltensgrundsätze tragen zu einer besseren Identifikation mit dem Bunder SV 08/09 e.V. bei.

Anforderungen an Jugendtrainer/innen und -betreuer/innen

Die Jugendtrainer/innen und -betreuer/innen des Bunder SV verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion. Daher sollte es u.a. selbstverständlich sein, dass sie zuverlässig und pünktlich beim Spiel und Training erscheinen und sich entsprechend vorbereitet haben.

Verhaltensregeln

Die Trainer/innen arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen und die Entwicklung von sozialen Kompetenzen. Die Trainer/innen und Betreuer/innen dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen. Die Jugendtrainer/innen und -betreuer/innen haben auf Grund ihrer Vorbildfunktion dafür zu sorgen, dass sie in der Öffentlichkeit den Verein positiv repräsentieren. Sie sollten das Bestreben haben, Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß

an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer/innen Rechnung zu tragen. Die Trainer/innen und Betreuer/innen sollen Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein. Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. wenn ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel.

Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem weniger talentierten wie von einem hochtalentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, mit angemessenen Anforderungen das richtige Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Gegenüber Spieler/innen, Eltern und Schiedsrichter/innen legen wir auf eine positive Kommunikation und sportliche Fairness wert. Hierzu gehört auch die Gleichbehandlung aller Kinder und Jugendlichen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund geben. Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen. Hält ein Trainer eine derartige Maßnahme für erforderlich, muss vorher die Jugendleitung informiert werden. Das Trainerteam ist darüber hinaus auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spieler/innen verantwortlich. Hier sollte man in regelmäßigem Austausch stehen, da die Kommunikation zwischen Eltern, Trainer/innen und Betreuer/innen ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit.

Umgang mit Spielern

- Ansprache mit Namen
- Spaß am Sport und am Mannschaftsspiel vermitteln
- Positive und konstruktive Kritik
- Transparenz bezüglich wichtiger Entscheidungen wie Mannschaftsaufstellung usw.
- Über Verhaltensgrundregeln informieren und deren fortlaufende Beibehaltung kontrollieren

Elternabende

Zu Beginn einer Saison sollte jedes Trainerteam die Eltern in Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts des Bündler SV 08/09 e.V. umfassend informieren. An diesem Elternabend können zudem alle anfallenden Themen, die die bevorstehende Saison betreffen, auch die erforderliche Mitarbeit der Eltern, besprochen werden. Bei Problem und Missständen jeglicher Art informieren die Trainer/innen und Betreuer/innen unverzüglich den Jugendleiter. „Sportplatzdiskussionen“ sollten vermieden werden.

Traineraus und -fortbildungen

Die Ausbildung der Trainer/innen im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer/innen und Betreuer/innen sollen grundsätzlich bereit sein an Aus- und Fortbildungen teilzunehmen. Diese Aus- und Fortbildungen werden seitens des Vereins nach Möglichkeiten finanziell unterstützt. Die Trainer/innen müssen finanziell nicht in Vorleistung gehen. Der Verein versucht zudem Möglichkeiten anzubieten, auch an vereinsinternen Weiterbildungen in jeder Saison teilzunehmen. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen.

Jugendtrainersitzungen

Pro Quartal soll eine Jugendtrainersitzung stattfinden. Mindestens. Hier werden Trainingsinhalte, erreichte Ziele, organisatorisches und Probleme besprochen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen soll dadurch verbessert werden.

Anforderungen an Eltern

Die Eltern der Spieler/innen sollen in die Aufgaben mit eingebunden und zur aktiven Mitarbeit aufgefordert werden. Eltern spielen im Jugendfußball eine zentrale Rolle. Im Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite sollen sich Eltern ungefragt nicht in die Kompetenzbereiche des Trainerteams einmischen. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/innen und Betreuer/innen artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Elternmitarbeit

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder und Jugendlichen zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots
- Eltern unterstützen das Trainerteam als Helfer im Training. Sie können auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen übernehmen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr

Eltern am Spielfeldrand

Bei einem Spiel legen Eltern nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich das Trainerteam und die Spieler/innen wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler, am Trainer oder am Schiedsrichter während des Spiels schadet dagegen nur. Eltern, egal in welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande). Der Trainer wird unsere Ansichten vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern bringt Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies unter anderem in Form dieses Konzeptes. Die Eltern können durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu beitragen, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung einen „Elternleitfaden“ mit Grundsätzen und nützlichen Informationen für die Eltern zusammengestellt.

Organisation von Training und Spielbetrieb

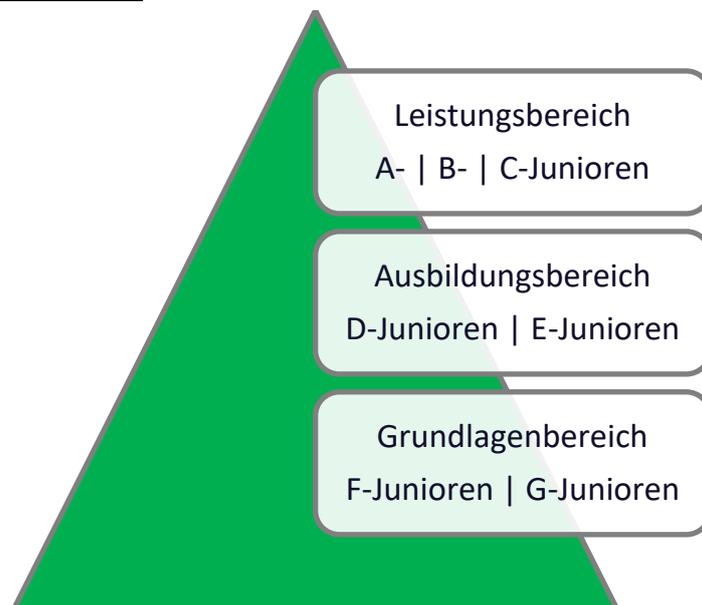
Trainingsinhalte

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (siehe www.dfb.de) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt. Außerdem haben wir uns von Jugendkonzepten anderer Vereine inspirieren lassen. Der Deutsche Fußballbund unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings dar! Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

Über allem stehen folgende Grundsätze:

- Das Kinder- und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenen-Training sein
- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft
- Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

Ausbildung | Pyramide



Bambini, F-, E-Jugend

In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden um Rücksicht auf Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern. Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden. Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler ist langfristig der richtige Weg.

D-, C-, B-, A-Jugend

Ab der D-Jugend wird aus den leistungsstärkeren Spielern jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet. Spielschwächere Kinder und Jugendliche spielen gegebenenfalls in der zweiten Mannschaft. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zuteilwird wie der ersten Mannschaft. Eine gute Zusammenarbeit (zeitgleiches Training) zwischen den Trainer/innen und Betreuer/innen der gleichen Altersklasse muss gewährleistet sein. Das Betreuer team sollte spätestens nach vier Jahren die Mannschaft abgeben, damit die Kinder verschiedene Einflüsse und Anregungen erhalten.

Allgemeine Ausrichtung

- Der BSV ist ein Verein, der Kindern aller Leistungsklassen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bieten will.
- Wir sind bestrebt, Kindern und Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten.
- Wir wollen den Kindern/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußball bieten.
- Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet.
- Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.
- Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren.

Kinderfußball definieren wie folgt:

- Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hintenanstehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.

- Ab der C-Jugend, werden wir so leistungsorientiert wie möglich trainieren und handeln.
- Die Jahrgänge U6 bis U13 werden in den Altersgruppen (G-Junioren bis D-Junioren) zusammengelegt und werden mindestens einmal pro Woche gemeinsam trainieren. Grundsätzlich trainieren die Altersgruppen am gleichen Wochentag zur gleichen Zeit. Alle Trainer/innen sollen jedes Kind des entsprechenden Jahrganges kennen. Es wird in Kleingruppen mit entsprechenden Schwerpunkten und Reizen trainiert. Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall.
- „Spezialtraining“, wie z.B. Koordinationstraining wird in den Trainingsalltag einfließen und bildet ein Thema der Weiterbildung zum altersgerechten Training.
- Torwarttraining: Ab der D-Jugend soll regelmäßig ein gesondertes Torwart-Training stattfinden.
- Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.
- Das Spielsystem des aktiven Leistungsbereichs dient als Vorgabe für den Jugendbereich und sollte ab der C-Jugend verfolgt werden. Das System basiert auf dem Prinzip „ballorientiertes Verteidigen“.

Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet. Die Ausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittel- bis langfristig angelegt. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden. Die Jugendfußballabteilung strebt eine enge Anbindung an die Seniorenabteilung an. Wichtig ist die Gewinnung aktiver Spieler für das Jugendtrainerteam. Ein Wunsch wäre die Schaffung von Patenschaften von Senioren-Spielern mit Jugendmannschaften. Weiterhin sollen den älteren Jugendspielern verstärkt reelle Perspektiven in den Seniorenmannschaften aufgezeigt werden. Bereits im A-Jugendbereich soll eine konstruktive Kommunikation mit den Trainern der Aktiven erfolgen.

„BSV - Fußballclub mit Tradition & Herz“

Organisation Trainings- und Spielbetrieb

Im Folgenden werden in Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept jeweils Leitlinien und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

Trainingsinhalte

Bambini | Minikicker (3-6 Jahre) => sportartübergreifende Ball- und Bewegungsschule

- Die ersten Eindrücke bei den Kindern entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser: das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.
- Trainingsgrundlagen:
 - Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
 - Einfache Regeln
 - Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben
- Lernziele:
 - Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
 - spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball, ...)
 - Ball dribbeln können
 - Einfache Körperkoordination
- Maßnahmen:
 - vielseitige Bewegungsaufgaben
 - Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten
 - Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

F-Junioren (7-8 Jahre) => Grundlagentraining, Vielseitigkeitsschulung I

- Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und sie entdecken Gleichgesinnte.
- Trainingsgrundlagen:
 - Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden

- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
 - Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern
 - Geduld zeigen
 - Kein Zeit- und Leistungsdruck
 - In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein
- Lernziele:
- Erstes Pass-Spiel, Ballannahme
 - Beidfüßiges Schießen
 - Kontrolliertes dribbeln
 - Entwicklung koordinativer Fähigkeiten
- Maßnahmen:
- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten
 - Spielerische, fußballspezifische Technikschiulung
 - Passen durch Vor- und Nachmachen
 - Erste leichte Torschüsse
 - Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

E-Junioren (9-10 Jahre) => Grundlagentraining, Vielseitigkeitsschiulung II

- Die Kinder fangen an ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.
- Trainingsgrundlagen:
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining
 - Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
 - Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, ... vorleben
 - Individuelle Stärken fördern
- Lernziele:
- Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An/-Mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
 - Kennenlernen des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle)
 - Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
 - Koordination + Geschicklichkeit mit Ball
 - Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln

- Maßnahmen:
 - Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%
 - Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
 - Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle
 - Fangspiele, vielfältige Parcours
 - Einfaches Kopfballsport mit Softball

D-Junioren (11-12 Jahre) =>Aufbautraining

- Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußball-Spielen.
- Trainingsgrundlagen:
 - fußballspezifische, individuelle Schulung
 - Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
 - Üben und Spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
 - Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
 - „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen
 - Mit individuellem Training beginnen
 - Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden
- Lernziele:
 - Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
 - Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
 - Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
 - Kopfballsport entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar
 - Koordinationsdefizite werden vermindert
 - Individuelle Stärken werden gefördert
 - Zweikampfverhalten
 - Torwarttechnik und –verhalten
 - Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

➤ **Maßnahmen:**

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

C-Junioren (13-14 Jahre) => Aufbautraining II

➤ Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zusetzen.

➤ **Trainingsgrundlagen:**

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Jeden Spieler individuell fördern
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

➤ **Lernziele:**

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik und -verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

➤ **Maßnahmen:**

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

B- + A-Junioren (15-18 Jahre) => Leistungstraining, beginnende Spezialisierung

➤ **Trainingsgrundlagen:**

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden
- Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche und schulische/berufliche Belastungen koordinieren

B-Junioren (15-16 Jahre):

➤ Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

➤ **Lernziele:**

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert

- Zweikampfverhalten
 - Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
 - Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln
- Maßnahmen:
- Spaß am Fußball im Team vermitteln
 - Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
 - Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
 - Pressing-Varianten erarbeiten
 - Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
 - Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
 - Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

A-Junioren (17-18 Jahre):

- In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielanforderungen angepasst.
- Lernziele:
- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
 - Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
 - Körperliche Fitness und psychische Stärke
 - Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein
- Maßnahmen:
- Komplexe Spielformen einstudieren
 - Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
 - Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
 - Technisch-Taktische Detail in Theorie und Praxis vermitteln
 - Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert

Spielbetrieb

Die Kinder und Jugendliche werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendtrainer/innen und -betreuer/innen und der Jugendleitung möglich.

Jugendturniere/Hallenturniere

Vom Bündler SV 08/09 e.V. ausgerichtete Turniere sollen möglichst an einem Wochenende gebündelt durchgeführt werden. Angestrebt wird, dass Einnahmen aus Getränke- und Essensverkauf direkt an die Jugendkasse gehen.

Schlusswort

Das beste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen. Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle an der Jugendarbeit Beteiligten sein, ersetzt aber nicht die Eigenverantwortung des Jugendtrainers und -betreuers und ist offen für Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Die Verantwortlichen des Bündler SV 08/09 e.V. hoffen, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.

Anhang

Verhaltenskodex für die Jugendspieler/innen

Aus unserer Sicht sind folgende Kriterien unabdingbar, um sowohl auf dem Platz, als auch außerhalb des Platzes als Team erfolgreich zu sein und den Bänder SV 08/09 e.V. angemessen zu repräsentieren. Unsere Motivation sind der Sport und die Kameradschaft!

1. RESPEKT

- ✓ Zwischen Trainer/innen und Jugendspieler/innen und unter allen Jugendspielern/innen besteht ein vertrauensvolles Klima, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist.
- ✓ Wer Respekt erwartet, muss ihn auch anderen gegenüber zum Ausdruck bringen.

2. PÜNKTLICHKEIT

- ✓ Ich versuche immer pünktlich zu sein, damit mein Team nicht auf mich warten muss.
- ✓ Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- ✓ Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team.

3. ZUVERLÄSSIGKEIT

Trainingsbeteiligung

- ✓ Ich versuche kein Training zu versäumen. Sollte ich wirklich einmal nicht zum Training kommen können, melde ich mich so früh wie möglich bei meinen Trainern ab. Es ist unfair Training leichtfertig abzusagen, weil mein Team sich vorbereitet und Zeit investiert.
- ✓ Gehe ich nicht zum Training, blockiere ich nicht nur meine Lernziele, sondern auch das Team.
- ✓ Nur im Training lernen mein Team und ich das Fußballspielen. Wollen wir erfolgreich sein, müssen wir trainieren.

Pflicht- und Testspiele

- ✓ Die Teilnahme ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Mir sind die Termine oft sehr früh bekannt. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich persönlich beim Trainer ab.
- ✓ Ich werde alle Möglichkeiten ausschöpfen, diese Termine zu halten. Einladungen zu Geburtstagen oder Familienfeiern kann ich oft zeitlich verändern.
- ✓ Ich bereite mich angemessen auf bevorstehende Spiele vor.

4. FREUNDLICHKEIT – TEAMFÄHIGKEIT

- ✓ Das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- ✓ Ich akzeptiere jeden Mannschaftskameraden.
- ✓ Ich verhalte mich aufgeschlossen gegenüber allen Vereinsmitgliedern.
- ✓ Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.
- ✓ Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich das Fußballspielen lernen und die Ziele erreichen.
- ✓ Fußball ist ein Mannschaftssport. Schaffe ich es allein zu gewinnen? Nein! Jeder auf dem Feld muss dieses Ziel verfolgen und sich ins Team einbringen.
- ✓ Wie spielen wir erfolgreich Fußball? Indem wir uns weiterentwickeln. Nur so können wir uns gegenseitig unterstützen und weiterhelfen.
- ✓ In Spiel und Training gebe ich immer 100%. Ich bin ein wichtiger Teil des Teams und stelle mich vollständig in den Dienst der Mannschaft.

5. UMWELT UND SAUBERKEIT

- ✓ Ich gehe pflegsam mit dem Vereinseigentum um.
- ✓ Der pflegliche Umgang mit Bällen, Trikots, und Trainingshilfen ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- ✓ Müll gehört in den Mülleimer.
- ✓ Wir verlassen Kabinen ordentlich und sauber.
- ✓ Als Gast bei anderen Vereinen gelten die genannten Grundsätze noch stärker.

6. KRITIKFÄHIGKEIT – DISKUSSIONEN

- ✓ Ich überprüfe mein Teamverhalten ständig.
- ✓ Kritik an meine Verhaltensweisen nehme ich ernst.
- ✓ Ich kann ungerechtfertigte Kritik jederzeit in Gesprächen zurückweisen.
- ✓ Wenn ich einmal schlecht gespielt habe, verliere ich dennoch nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern.
- ✓ Ich akzeptiere die Entscheidungen der Trainer. Werde ich mal nicht aufgestellt, dränge ich mich durch mehr Trainingsfleiß für das nächste Mal auf.
- ✓ Das frühzeitige Ansprechen von Problemen im Team hilft dem Team und mir.
- ✓ Während des Spiels wollen wir uns nur motivieren, nicht kritisieren.

7. HILFSBEREITSCHAFT

- ✓ Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet.
- ✓ Bittet mein Verein um Hilfe (z.B.: Gruppenarbeit), helfe ich im Rahmen meiner Möglichkeiten.
- ✓ Ich helfe beim Wegräumen von Bällen und Trainingshilfen bei Spiel und Training.
- ✓ Ich akzeptiere auch schwächere Teammitglieder und gebe Tipps, damit sie sich verbessern können.

8. FAIRPLAY

- ✓ In meinem Team spielt jeder Fußball. Bei Fehlern unterstütze ich jeden einzelnen im Team, damit es beim nächsten Versuch besser klappt.
- ✓ Gegenüber Gegenspielern verhalte ich mich freundlich und fair, egal ob im Training oder im Spiel gegen andere Vereine.
- ✓ Wir akzeptieren die Entscheidungen des Schiedsrichters. Undisziplinertheiten schaden mir und meinem Team.
- ✓ Ich spiele dynamischen Fußball, werde aber niemals jemanden absichtlich verletzen.

9. EHRLICHKEIT

- ✓ Meine Trainer/innen vertragen Ehrlichkeit. Habe ich mal keine Lust zum Training, kann ich das sagen. Lügen schaden dem Vertrauensverhältnis.
- ✓ Spielersitzungen werden dazu genutzt, Probleme offen im Kreis der Mannschaft zu diskutieren.

10. PRÄVENTION

- ✓ Für Drohungen, Tötlichkeiten, unbeherrschtes Verhalten, Sachbeschädigungen, Diebstähle oder sonstige Straftaten gibt es beim Bündler SV 08/09 e.V. keinen Platz!
- ✓ Von Drogen halte ich mich fern.
- ✓ Probleme jeglicher Art (auch private) können vertrauensvoll an die Trainer oder an die Vorstandschaft der Jugendabteilung herangetragen werden. Selbstverständlich wird dies vertraulich behandelt.

11. INTEGRATION

- ✓ Es werden keine Unterschiede bei Nationalität, Glaube, Hautfarbe, Können und Begabung gemacht.
- ✓ Es gilt: „Behandle jeden so, wie du auch behandelt werden möchtest“. Der Starke hilft dem Schwachen, der Bessere dem Ungeübten. Alle ziehen an einem Strang, denn wir sind eine Mannschaft, eine Gemeinschaft, ein Verein!

Auch Jugendspieler/innen sind Vorbilder – insbesondere für die jüngeren Spieler/innen!

Konsequenzen und Maßnahmen bei Nichteinhaltung

Wenn ich mich trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat dieser das Recht, mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Meine Jugendbetreuer haben für jedes Problem ein offenes Ohr – ob sportlich oder privat.

Verstöße gegen diese Verhaltensregeln haben folgende Konsequenzen:

- ❖ Mündliche Verwarnung
- ❖ Schriftliche Verwarnung – verbunden mit einer Mitteilung an die Eltern
- ❖ Trainingsverbot auf bestimmte Zeit
- ❖ Ausschluss aus der Jugendabteilung, verbunden mit einem Platzverbot (nicht zwingend in dieser Reihenfolge)

Verhaltensgrundsätze für Eltern, Angehörige und Fans

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine erfolgreiche Jugendarbeit. Bei mindestens einem Elternabend pro Saison, vom jeweiligen Trainer einberufen, werden die Eltern über alle wichtigen Ereignisse und Pläne informiert werden. Die Eltern haben das Recht, über sportliche Entscheidungen vom Trainer Auskunft zu erhalten, die letztendliche sportliche Entscheidung trifft jedoch der Trainer. Von Eltern, Angehörigen und Fans erwartet der Verein, dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind. Rassismus und Gewalt haben beim Bündler SV 08/09 e.V. keinen Platz. Grundsätze wie Toleranz, Fairplay und Respekt werden im Verein gelebt. Wer sich nicht entsprechend verhält, kann vom Platz verwiesen werden.

Liebe Eltern,

tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass die Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Unterstützen Sie sie durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern. Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund. Falls mal eine Aktion misslingt, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare. Die Kinder wissen selber, wenn etwas nicht geklappt hat. Kinder reagieren auf abfällige Kommentare oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert. Kritisieren Sie Entscheidungen des Schiedsrichters nicht, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen sind. Sie ermutigen sonst Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren. Der Jugendbetreuer ist dankbar für Hilfe und Anregungen, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen. Bitte verhalten Sie sich am Fußballplatz so, dass die Kinder genau das tun können, was sie können und am liebsten möchten: Ohne Druck und Einmischung von außen Fußball spielen!

Tipps für Eltern und Erwachsene am Spielfeldrand

- ✓ Die Mannschaftsführung im sportlichen Bereich liegt alleine beim Trainer. Hilfe bei organisatorischen Aufgaben ist dagegen willkommen.
- ✓ Behalten Sie Enttäuschungen hinsichtlich der Spielleistung und des Resultats für sich. Helfen Sie den Kindern bei einer positiven Verarbeitung.
- ✓ Vermeiden Sie unsachliche und emotional negativ gefärbte Zurufe während des Spiels. Sie verursachen Ängste und Aggressionen!
- ✓ Beeinflussen Sie den Trainer nicht hinsichtlich der Aufstellung.
- ✓ Machen Sie Ihr Engagement für die Mannschaft und den Verein nicht von der Zufriedenheit mit den sportlichen Entscheidungen des Trainers abhängig.
- ✓ Überdenken Sie immer mal wieder Ihr Verhalten rund um das Training und das Spiel und verändern es gegebenenfalls.
- ✓ Wenn dennoch Frust aufkommt, suchen Sie das Gespräch mit dem Trainer, um in einer sachlichen und verständnisvollen Atmosphäre Meinungen austauschen.

Tipps für Trainerverhalten

Vor dem Spiel:

- ✓ Eine kurze Besprechung mit einigen Grundinformationen genügt. Die Spieler nicht durch komplexe Anweisungen überladen! Einfache und leicht verständliche Hinweise sind hilfreicher!
- ✓ Eltern haben bei einer Besprechung in der Kabine nichts verloren. Denn die Kinder sollen einen Mannschaftsgeist ohne Beeinflussung der Eltern aufbauen!
- ✓ Selbständiges Umziehen der Spieler/innen fördern, ohne sie alleine zu lassen. Sie zur Selbständigkeit erziehen und mündige Spieler heranbilden!

Im Spielverlauf:

- ✓ Unsachliche und lautstarke Kritik vermeiden. Ein Anbrüllen von Kindern, wie es oft genug beobachtet wurde, bringt nichts und ist pädagogisch nicht verantwortbar!
- ✓ Fremdwörter und fußballspezifische Fachbegriffe in Altersklassen unterhalb der C-Jugend vermeiden, da die Kinder die Bedeutung oft noch nicht verstehen. Umschreibungen oder Bilder können dagegen hilfreich sein. Dabei einfache Sätze bilden. Die Sprache sollte sachlich erklärend und ruhig sein.
- ✓ Nur positiv auf die Spieler einwirken, sie unterstützen und nicht gleich beim ersten Fehlpass Kritik üben!
- ✓ Auch Kinder hören gerne Lob!
- ✓ Auf die Eltern beruhigend wirken, wenn sie Spieler lautstark kritisieren oder in das Spiel hineinrufen. Eventuell sogar Einzelgespräche mit den Eltern führen!

In der Halbzeitpause:

- ✓ Den Spieler/innen Selbstvertrauen geben. Den Kindern und Jugendlichen deren Möglichkeiten und Fähigkeiten aufzeigen: beispielsweise den Kindern konkret sagen, was gut und was schlecht war, und erklären, was sie besser machen können!
- ✓ Die Mannschaft auch bei der Halbzeit zusammenhalten und von den Eltern trennen, da diese sonst individuell auf das Kind einwirken und möglicherweise Aufgabenstellungen des Trainers untergraben werden, was zur Verunsicherung führt!
- ✓ Den Kindern Getränke reichen. Nicht sofort auf sie einreden. Erst mal zur Ruhe kommen lassen!

Nach dem Spiel:

- ✓ Nochmals die Mannschaft zusammenholen und mit den Spielern das Spiel besprechen. Auch die Kinder zu Wort kommen lassen. Sie wollen ihre eigenen Eindrücke schildern.
- ✓ Keine Kritik direkt nach dem Spiel. Stattdessen die Spieler je nach Spielverlauf beruhigen.
- ✓ Gegebenenfalls das Abschlussritual (Schlachtruf) ausüben.